

APRIL 2022

DER WACHTTUM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



STUDIENARTIKEL FÜR:
6. JUNI BIS 3. JULI 2022

Wie man mit Ängsten und Sorgen zurechtkommt

ÄNGSTE und Sorgen können eine erdrückende Last sein (Spr. 12:25). Hast du das auch schon erlebt? Hattest du schon mal das Gefühl, dass du einfach nicht mehr kannst? Wenn ja, dann bist du nicht allein. Viele von uns haben Situationen durchgemacht, die sie körperlich, mental und emotional völlig ausgelaugt haben. Vielleicht pflegen wir einen Angehörigen, haben einen lieben Menschen durch den Tod verloren oder haben eine Naturkatastrophe erlebt. Wie können wir mit Ängsten und Sorgen umgehen?*

Wir können hier einiges von König David lernen. Er hat in seinem Leben viele schwierige, zum Teil sogar lebensbedrohliche Situationen durchgestanden (1. Sam. 17:34, 35; 18:10, 11). Wie kam er mit Ängsten und Sorgen zurecht? Und was können wir uns von ihm abschauen?

WIE ES DAVID GELANG

David erlebte mehrere schlimme Situationen gleichzeitig. Er war bereits auf der Flucht vor König Saul, als sich eine Tragödie ereignete. Nach einem Feldzug stellten er und seine Männer entsetzt fest, dass ihr Besitz gestohlen, ihre Häuser niedergebrannt und ihre Familien entführt worden waren. Wie reagierte er? „David und seine Leute brachen in Tränen aus und weinten laut bis zur Erschöpfung.“ Und als ob das alles noch nicht genug war, sprachen seine Männer davon, „ihn zu steinigen“ (1. Sam. 30:1-6). Bei David kamen drei riesige Probleme zusammen: Seine Familie war in Ge-

* Bei starken Angstgefühlen benötigt man eventuell ärztliche Hilfe.

fahr, seine Männer wollten ihn umbringen und auch König Saul hatte es auf sein Leben abgesehen. Was für Ängste er ausgestanden haben muss!

Was hat David sofort getan? Er „holte sich bei seinem Gott Jehova Kraft“. Wie? David hatte es sich zur Gewohnheit gemacht, um Hilfe zu beten und darüber nachzudenken, wie Jehova ihm in der Vergangenheit zur Seite gestanden hatte (1. Sam. 17:37; Ps. 18:2, 6). Ihm war bewusst, dass er auf Jehovas Anleitung angewiesen war, und so befragte er ihn. Nachdem David Jehovas Antwort erhalten hatte, handelte er sofort. Daraufhin stand Jehova ihm und seinen Männern bei, und sie konnten ihre Familien und ihren Besitz zurückerobern (1. Sam. 30:7-9, 18, 19). Ist dir aufgefallen, wie David vorging? Er **betete** zu Jehova um Hilfe. Er **dachte nach**, wie Jehova ihm in der Vergangenheit geholfen hatte. Und er **handelte** entsprechend der Anweisung Jehovas. Wie können wir ihn darin nachahmen?

UNS AN DAVID EIN BEISPIEL NEHMEN

1. Bete. Bei Ängsten und Sorgen können wir Jehova jederzeit um Hilfe und Weisheit bitten. Wir können ihm unser Herz ausschütten und ihm ganz in Ruhe alles erzählen, was uns bedrückt. Es mag aber auch Situationen geben, wo nur ein stilles Stoßgebet möglich ist. Jedes Mal, wenn wir Jehova um Hilfe bitten, lassen wir das gleiche Vertrauen erkennen wie David, der sagte: „Jehova ist meine Felsenkluft und meine Festung, er ist mein Befreier. Mein Gott ist mein Fels, bei dem ich Schutz suche“ (Ps. 18:2). Machen Gebete wirklich einen Unter-



1. BETE



2. DENKE NACH



3. HANDLE

schied? Eine Pionierin namens Kahlia sagt: „Nach dem Beten werde ich innerlich ruhiger. Beten hilft mir, die Dinge so zu sehen, wie Jehova sie sieht, und stärkt mein Vertrauen zu ihm.“ Dass Jehova es uns ermöglicht, zu ihm zu beten, ist eine immense Hilfe, mit Sorgen fertigzuwerden.

2. Denke nach. Erinnerst du dich an eine Situation, die du nur mit Jehovas Hilfe durchstehen konntest? Darüber nachzudenken, wie Jehova für dich persönlich und für Menschen aus biblischer Zeit da gewesen ist, gibt dir innere Kraft und stärkt dein Vertrauen zu ihm (Ps. 18:17-19). „Ich habe eine Liste mit Gebeten, die Jehova erhört hat“, erzählt ein Ältester namens Joshua. „So bleiben mir die Situationen in Erinnerung, wo er ganz konkret auf meine Bitten eingegangen ist und für genau das gesorgt hat, was ich brauchte.“ Wenn wir uns vor Augen halten, wie Jehova uns schon geholfen hat, gibt uns das im Kampf gegen unsere Ängste neue Kraft.

3. Handle. Stehen wir vor Entscheidungen, ist Gottes Wort der verlässlichste Ratgeber (Ps. 19:7, 11). Wenn wir zu einem bestimmten Bibeltext Nachforschungen anstellen, erkennen wir besser, wie er unser Leben berührt. Ein Ältester namens

Jarrold kann das nur bestätigen: „Durch Nachforschen merke ich, was in einem Vers alles drinsteckt, und ich verstehe, was Jehova mir sagen möchte. Es dringt dann in mein Herz und ich kann entsprechend handeln.“ Wenn wir in der Bibel Rat suchen und ihn auch umsetzen, können wir besser gegen Ängste und Sorgen ankämpfen.

JEHOVA LÄSST DICH NICHT ALLEIN

David wusste, dass er nur mit Jehovas Hilfe gegen seine Ängste ankam. Voller Dankbarkeit sagte er: „Durch Gottes Kraft kann ich eine Mauer erklimmen. Der wahre Gott ist es, der mich mit Kraft ausrüstet“ (Ps. 18:29, 32). Unsere Probleme kommen uns vielleicht wie eine unüberwindbare Mauer vor. Aber mit Jehovas Unterstützung können wir sie bezwingen. Wenn wir zu ihm um Hilfe **beten**, darüber **nachdenken**, was er schon alles für uns getan hat, und entsprechend seiner Anleitung **handeln**, dann wird er uns die Kraft und die Weisheit geben, die wir brauchen, um mit unseren Ängsten und Sorgen fertigzuwerden.

LIED 90

Uns gegenseitig
Mut machen

VORSCHAU

Jehova hat uns ein wunderbares Geschenk gemacht: die Sprache. Leider missbrauchen viele dieses Geschenk. Wie können wir es in einem Umfeld, das immer verdorben wird, schaffen, dass unsere Worte anderen guttun und Jehova gefallen? In diesem Artikel werden wir sehen, wie uns das im Predigtendienst, bei den Zusammenkünften und in alltäglichen Unterhaltungen gelingt.

Bist du „ein Vorbild ... im Reden“?

„Werde ... ein Vorbild für die Treuen im Reden“ (1. TIM. 4:12)

DIE Fähigkeit zu sprechen ist ein Geschenk unseres liebevollen Gottes. Der erste Mensch Adam war gleich nach seiner Erschaffung in der Lage, mit seinem himmlischen Vater zu kommunizieren. Er konnte auch neue Wörter prägen und so seinen Wortschatz erweitern. Diese Fähigkeit nutzte er, um seinen Auftrag zu erfüllen, den Tieren Namen zu geben (1. Mo. 2:19). Und wie begeistert er gewesen sein muss, zum ersten Mal mit einem anderen Menschen zu sprechen – seiner wunderschönen Frau Eva! (1. Mo. 2:22, 23).

² Schon bald wurde das Geschenk der Sprache missbraucht. Der Teufel belog Eva und diese Lüge führte zu Sünde und Unvollkommenheit (1. Mo. 3:1-4). Adam missbrauchte das Geschenk der Sprache, als er Eva und sogar Jehova die Schuld für seine eigenen Fehler gab (1. Mo. 3:12). Kain belog Jehova, nachdem er seinen Bruder Abel getötet hatte (1. Mo. 4:9). Später verfasste einer seiner Nachkommen, Lamech, ein Gedicht, in dem sich die Gewalttätigkeit seiner Zeit widerspiegelte (1. Mo. 4:23, 24). Wie sieht es heute aus? Manche Politiker schämen sich nicht, in aller Öffentlichkeit Kraftausdrücke zu benutzen. Und es ist schwierig, einen Film zu finden, in dem keine schlechte Sprache vorkommt. Schüler hören sie in der Schule und Erwachsene am Arbeitsplatz. All das ist leider ein Ausdruck des moralischen Verfalls der Welt um uns herum.

³ Wenn wir nicht aufpassen, gewöhnen wir uns so sehr daran, eine schlechte Sprache zu hören, dass wir sie irgend-

1. Von wem haben wir die Fähigkeit zu sprechen?
2. Wie ist das Geschenk der Sprache missbraucht worden?
3. Welcher Gefahr sollten wir uns bewusst sein, und worum geht es in diesem Artikel?

wann selbst benutzen. Als Christen wollen wir natürlich mehr tun, als lediglich eine obszöne Sprache zu vermeiden. Wir wollen Jehova gefallen und deshalb das Geschenk der Sprache nutzen, um ihm Ehre zu machen. In diesem Artikel geht es darum, wie uns das 1. im Predigtendienst, 2. bei den Zusammenkünften und 3. bei alltäglichen Unterhaltungen gelingt. Aber zuerst wollen wir uns ansehen, warum es Jehova wichtig ist, wie wir unsere Fähigkeit zu sprechen gebrauchen.

JEHOVA ACHTET AUF UNSERE WORTE

4 **Lies Maleachi 3:16.** Jehova hält die Namen von Personen, die durch ihre Worte zeigen, dass sie Ehrfurcht vor ihm haben und über seinen Namen nachdenken, in einem „Gedenkbuch“ fest. Kannst du dir vorstellen, warum? Unsere Worte verraten, was in unserem Herzen ist. Jesus sagte: „Wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund“ (Mat. 12:34). Am Inhalt unserer Gespräche wird sichtbar, wie sehr

4. Warum interessiert sich Jehova gemäß Maleachi 3:16 für das, worüber wir reden?

wir Jehova lieben. Und Jehova möchte, dass alle, die ihn lieben, für immer in der neuen Welt leben.

5 Unsere Worte haben Einfluss darauf, ob Jehova unsere Anbetung annimmt (Jak. 1:26). Bei den Menschen um uns herum können wir oft eine Sprache beobachten, die unfreundlich und aggressiv ist oder von Stolz zeugt (2. Tim. 3:1-5). Wir wollen sicher nicht so sein wie sie. Wir wollen Jehova unbedingt Freude machen. Wie würde er empfinden, wenn wir in den Zusammenkünften und im Predigtendienst freundlich und liebevoll sind, aber hinter verschlossenen Türen mit unserer Familie barsch und lieblos reden? (1. Pet. 3:7).

6 Daran, wie wir das Geschenk der Sprache gebrauchen, können andere erkennen, dass wir Anbeter Jehovas sind. Sie sehen dann den Unterschied „zwischen einem, der Gott dient, und einem, der

5. (a) Welche Verbindung besteht zwischen unseren Worten und unserer Anbetung? (b) Wovon müssen wir uns, wie auf dem Bild dargestellt, in Acht nehmen?

6. Was hat Kimberlys gutes Beispiel bewirkt?



Was verraten unsere Worte darüber, was in unserem Herzen ist?
(Siehe Absatz 4, 5)



Jehova freut sich,
wenn wir im Dienst
freundlich bleiben
(Siehe Absatz 8, 9)

ihm nicht dient“ (Mal. 3:18). Das war zum Beispiel bei Kimberly* so. Sie hat bei einem Schulprojekt mit einer Klassenkameradin zusammengearbeitet. Dabei fiel ihrer Mitschülerin auf, dass Kimberly anders war. Sie zog nicht über andere her, war freundlich und gebrauchte auch keine obszöne Sprache. Ihre Mitschülerin war beeindruckt und stimmte schließlich einem Bibelstudium zu. Wie sehr muss sich Jehova freuen, wenn wir durch unsere Worte die Wahrheit für andere anziehend machen!

⁷ Wir alle wollen so reden, dass Jehova geehrt wird und sich unsere Brüder und Schwestern zu uns hingezogen fühlen. Sehen wir uns jetzt einige Bereiche an, in denen wir „ein Vorbild ... im Reden“ sein können.

EIN VORBILD IM PREDIGTDIENST

⁸ **Bleib freundlich und respektvoll, wenn man dich provoziert.** Als Jesus auf der Erde war, wurde ihm vorgeworfen, er würde den Sabbat brechen und er wäre ein Fresser, ein Trinker, ein Handlanger des Teufels und sogar ein Gotteslästerer

* Einige Namen wurden geändert.

7. Wie möchtest du das Geschenk der Sprache nutzen?
8. Was für ein Beispiel hat uns Jesus gegeben?

(Mat. 11:19; 26:65; Luk. 11:15; Joh. 9:16). Doch Jesus ließ sich durch solche Vorwürfe nicht provozieren. Auch wenn wir von jemandem verbal angegriffen werden, wollen wir es ihm nie mit gleicher Münze heimzahlen (1. Pet. 2:21-23). In einer solchen Situation freundlich zu bleiben ist natürlich nicht leicht (Jak. 3:2). Was kann helfen?

⁹ Wenn wir im Dienst verbal angegriffen werden, sollten wir versuchen, darüber hinwegzusehen. Ein Bruder namens Sam sagt: „Ich versuche, mich darauf zu konzentrieren, wie sehr mein Gesprächspartner die Wahrheit braucht und dass er sich ändern kann.“ Manchmal treffen wir jemanden einfach zum falschen Zeitpunkt an. Ist unser Gegenüber verärgert, können wir es wie Lucia machen. Sie spricht dann ein kurzes Gebet und bittet Jehova, dass er ihr hilft, ruhig zu bleiben und nichts zu sagen, was unfreundlich oder respektlos wäre.

¹⁰ **Werde ein besserer Lehrer.** Timotheus hatte bereits große Erfahrung, doch selbst er musste sich weiter verbessern. **(Lies 1. Timotheus 4:13.)** Wie können wir im Dienst geschickter werden? Gute

9. Was kann uns helfen, im Predigtdienst freundlich zu bleiben?
10. Was sollten wir gemäß 1. Timotheus 4:13 tun?

Vorbereitung ist unerlässlich. Dafür steht uns eine Vielzahl von Hilfsmitteln zur Verfügung, zum Beispiel die Broschüre *Werde ein besserer Leser und Lehrer* und der Abschnitt „Uns im Dienst verbessern“ im *Arbeitsheft der Leben-und-Dienst-Zusammenkunft*. Machst du dir dieses Material zunutze? Wenn wir uns gut vorbereiten, sind wir weniger nervös und sprechen mit größerer Überzeugung.

¹¹ Wir können auch bessere Lehrer werden, wenn wir andere in der Versammlung beobachten und uns an ihnen orientieren. Sam, der schon zu Wort kam, versucht herauszufinden, was manche Brüder und Schwestern zu so guten Lehrern macht. Er analysiert ihre Methoden und versucht dann, es so zu machen wie sie. Talia achtet genau darauf, wie erfahrene Redner bei öffentlichen Vorträgen vorgehen. Das hat ihr geholfen, bei Themen, die ihr oft im Predigtendienst begegnen, geschickt zu argumentieren.

EIN VORBILD BEI DEN ZUSAMMENKÜNFTEN

¹² Durch Singen und gut vorbereitete Kommentare kann jeder von uns etwas zu den Zusammenkünften beitragen (Ps. 22:22). Vor anderen zu singen oder einen

11. Wie konnten manche bessere Lehrer werden?

12. Was fällt einigen schwer?

Kommentar zu geben, ist für manche allerdings nicht leicht. Geht es dir auch so? Vielleicht ist es dir dann eine Hilfe zu erfahren, wie einige ihre Ängste überwinden konnten.

¹³ **Singe von ganzem Herzen.** Beim Singen von Königreichsliedern sollte es uns vor allem darum gehen, Jehova zu preisen. Sara zum Beispiel hält sich nicht unbedingt für eine besonders talentierte Sängerin. Aber trotzdem will sie Jehova mit Liedern preisen. Deswegen bereitet sie sich zu Hause so auf die Lieder vor wie auf jeden anderen Teil der Zusammenkunft. Sie übt sie und versucht, die Verbindung zum Stoff herzustellen. „So kann ich mich eher auf den Text konzentrieren und nicht so sehr darauf, wie ich singe“, erzählt sie.

¹⁴ **Gib regelmäßig Kommentare.** Für manche ist das eine echte Herausforderung. „Weil meine Stimme meistens sehr ruhig klingt, merken es die anderen gar nicht – aber ich leide unter einer sozialen Phobie“, erzählt Talia, von der schon die Rede war. „Deshalb fällt es mir sehr schwer, Kommentare zu geben.“ Aber sie gibt nicht auf. Bei der Vorbereitung

13. Wie können wir es schaffen, bei den Zusammenkünften von ganzem Herzen zu singen?

14. Was kann dir helfen, wenn es dir schwerfällt, Kommentare zu geben?



Wenn wir bei den Zusammenkünften von ganzem Herzen mitsingen, ehrt das Jehova
(Siehe Absatz 12, 13)



Wenn wir negatives Gerede in eine positive Richtung lenken, macht das Jehova Freude (Siehe Absatz 19)

hält sie sich vor Augen, dass der erste Kommentar jeweils eine kurze, direkte Antwort auf die Frage sein sollte. Sie sagt: „Es ist also völlig in Ordnung, wenn ich kurz, einfach und direkt antworte. Schließlich ist das genau die Art Antwort, über die sich der Leiter freut.“

¹⁵ Auch einige, die nicht unbedingt schüchtern sind, tun sich mitunter schwer, Kommentare zu geben. Juliet erklärt: „Ich traue mich manchmal nicht zu antworten, weil ich denke, meine Kommentare wären zu einfach und nicht gut genug.“ Aber vergessen wir nicht: Jehova erwartet von uns nicht mehr, als dass wir unser Bestes geben.* Er freut sich sehr, wenn wir uns von unseren Ängsten nicht davon abhalten lassen, ihn bei den Zusammenkünften zu preisen.

EIN VORBILD BEI ALLTÄGLICHEN UNTERHALTUNGEN

¹⁶ *Vermeide jede Art von „Beschimpfung“* (Eph. 4:31). Wie schon erwähnt, gehört eine obszöne Sprache nicht in den Mund eines Christen. Aber das, was wir sagen, kann auch auf weniger offensicht-

* Mehr dazu in dem Artikel „Jehova in der Versammlung preisen“, *Der Wachturm*, Januar 2019.

15. Was dürfen wir nicht vergessen, wenn es um unsere Kommentare geht?

16. Was sollten wir unbedingt vermeiden?

liche Art verletzend sein, und auch das sollten wir unbedingt vermeiden. Zum Beispiel sollten wir keine Bemerkungen machen, die Menschen mit einer anderen Kultur, Volkszugehörigkeit oder Nationalität in einem schlechten Licht erscheinen lassen. Außerdem würden wir anderen nie durch abfällige Bemerkungen wehtun wollen. Ein Bruder gibt zu: „Manchmal habe ich etwas Sarkastisches gesagt, von dem ich dachte, es wäre lustig und nicht weiter schlimm. Aber in Wirklichkeit habe ich anderen damit sehr wehgetan. Über die Jahre hat mir meine Frau enorm geholfen. Sie hat mich immer wieder unter vier Augen darauf hingewiesen, wenn das, was ich gesagt habe, geschmacklos oder für sie und andere verletzend war.“

¹⁷ *Bau andere mit deinen Worten auf.* Such nach Gelegenheiten zu loben, statt zu kritisieren oder dich zu beklagen. (**Lies Epheser 4:29.**) Die Israeliten hatten viele Gründe, dankbar zu sein, aber trotzdem haben sie sich immer wieder beklagt. Sich ständig zu beschweren ist ansteckend. Denken wir daran, was passierte, als die zehn Kundschafter mit einem negativen Bericht zurückkehrten. „Die Israeliten fingen alle an, sich über Moses und Aaron zu beklagen“ (4. Mo. 13:31)

17. Wie können wir andere aufbauen? (Epheser 4:29).

bis 14:4). Lob hingegen kann viel Gutes bewirken. Denken wir an Jephthas Tochter. Das Lob ihrer Freundinnen hat sie bestimmt sehr darin bestärkt, ihren Dienst an der Stiftshütte fortzusetzen (Ri. 11:40). Sara, die schon zu Wort kam, sagt: „Wenn wir andere loben, geben wir ihnen das Gefühl, dass Jehova sie liebt und dass sie einen Platz in seiner Organisation haben.“ Sparen wir also nie mit aufrichtigem Lob.

¹⁸ **Sei ehrlich.** Wer nicht die Wahrheit sagt, kann Jehova nicht gefallen, der jede Art Lüge hasst (Spr. 6:16, 17). Obwohl viele Menschen heute Lügen als etwas ganz Normales ansehen, richten wir uns nach Jehovas Sichtweise. (**Lies Psalm 15:1, 2.**) Natürlich kommen glatte Lügen für uns nicht infrage, aber genauso wenig würden wir bewusst einen falschen Eindruck erzeugen wollen.

¹⁹ **Rede nicht abfällig über andere** (Spr. 25:23; 2. Thes. 3:11). Juliet, die schon erwähnt wurde, erklärt, wie sich negatives Gerede auf sie auswirkt. Sie sagt: „So was zu hören reißt mich runter. Wenn jemand über andere schlecht redet, verlier ich das Vertrauen zu ihm. Woher weiß ich denn,

18. Warum müssen wir gemäß Psalm 15:1, 2 ehrlich sein, und was gehört dazu?

19. Wovor sollten wir uns noch in Acht nehmen?

dass er nicht als Nächstes über mich herzieht?“ Wenn du spürst, dass sich ein Gespräch negativ entwickelt, dann versuch, es in eine positive Richtung zu lenken (Kol. 4:6).

²⁰ In der Welt um uns herum ist eine schlechte Sprache allgegenwärtig. Deswegen müssen wir uns anstrengen, so zu reden, dass sich Jehova über uns freuen kann. Schließlich ist die Sprache ein Geschenk von ihm und es ist ihm nicht gleichgültig, wie wir es gebrauchen. Jehova wird unsere Anstrengungen segnen, ihm durch das, was wir sagen, Ehre zu machen – ob im Predigtendienst, bei den Zusammenkünften oder in alltäglichen Gesprächen. Wenn diese gottlose Welt endlich verschwunden ist, wird es so viel leichter sein, Jehova mit unseren Worten Ehre zu machen (Jud. 15). Seien wir bis dahin genauso entschlossen wie der Psalmist, der sagte: „Lass die Worte meines Mundes ... für dich angenehm sein, o Jehova“ (Ps. 19:14).

20. Wozu bist du entschlossen?

BILDBESCHREIBUNG Seite 5: Ein Bruder lässt sich im Dienst von einem aufgebrachten Mann provozieren. Ein Bruder hält sich beim Singen in der Zusammenkunft zurück. Eine Schwester macht bei negativem Gerede mit.

WIE KÖNNEN WIR „EIN VORBILD ... IM REDEN“ SEIN?

- Im Predigtendienst
- In den Zusammenkünften
- Bei alltäglichen Gesprächen

LIED 37

Jehova mit ganzem
Herzen dienen

VORSCHAU

Es kann uns viel geben zu beobachten, was andere für Jehova tun. Es birgt aber auch Gefahren. In diesem Artikel geht es darum, wie wir es schaffen können, unsere Freude zu bewahren und weder entmutigt zu sein noch stolz zu werden, wenn wir sehen, was anderen möglich beziehungsweise nicht möglich ist.

Freu dich über dein persönliches Bestes

„Jeder soll sein eigenes Tun überprüfen“ (GAL. 6:4)

JEHOVA möchte, dass wir glücklich sind. Das wissen wir, weil Freude zu der Frucht gehört, die sein Geist hervorbringt (Gal. 5:22). „Geben macht glücklicher als Empfangen“ – deshalb verspüren wir eine tiefe Freude, wenn wir uns im Dienst für Jehova voll einsetzen und für unsere Brüder und Schwestern da sind (Apg. 20:35).

² In **Galater 6:4** erwähnt der Apostel Paulus zwei Faktoren, die zu unserer Freude beitragen. (**Lies.**) Erstens sollte es unser Ziel sein, Jehova **unser** Bestes zu geben. Dann haben wir allen Grund, glücklich zu sein (Mat. 22:36-38). Zweitens dürfen wir uns nicht mit anderen vergleichen. Wir sollten Jehova für alle Möglichkeiten dankbar sein, die uns aufgrund unserer Gesundheit, Schulung oder natürlichen Fähigkeiten offenstehen. Schließlich verdanken wir das alles ihm. Es kann aber auch sein, dass andere auf einem bestimmten Gebiet mehr erreichen als wir. Dann sollten wir uns freuen, dass sie ihre Fähigkeiten zur Ehre Jehovas nutzen und nicht, um sich selbst in den Vordergrund zu rücken oder egoistische Ziele zu verfolgen. Statt mit ihnen zu konkurrieren, können wir von ihnen lernen.

³ In diesem Artikel geht es darum, wie wir damit umgehen können, wenn wir uns wegen unserer Grenzen entmutigt fühlen. Wir werden außerdem sehen, wie wir unsere Talente am besten einsetzen und was wir von anderen lernen können.

WENN UNS GRENZEN GESETZT SIND

⁴ Manchen fällt es schwer, mit den Grenzen zurechtzu-

1. Was macht uns große Freude?
- 2, 3. (a) Welche zwei Faktoren tragen gemäß Galater 6:4 zu unserer Freude bei? (b) Worum geht es im Artikel?
4. Was kann zu Entmutigung führen? Nenne ein Beispiel.

kommen, die ihnen das Alter oder eine schlechter werdende Gesundheit setzen. So ging es auch Carol. Früher konnte sie in einem Gebiet mithelfen, wo mehr Verkündiger gebraucht wurden. Damals hatte sie 35 Bibelstudien und eine ganze Reihe ihrer Bibelschüler haben sich taufen lassen. Ihr Dienst war wirklich produktiv. Doch dann wurde sie sehr krank und konnte kaum mehr das Haus verlassen. „Vom Kopf her weiß ich, dass ich wegen meiner körperlichen Grenzen nicht das Gleiche schaffen kann wie andere“, sagt Carol, „aber mein Gefühl sagt mir, dass ich nicht so treu bin wie sie. Es ist ein ständiger Kampf zwischen Wunsch und Wirklichkeit, und das ist so schwer zu ertragen.“ Carol möchte Jehova ihr Bestes geben und das ist wirklich zu loben. Unser mitfühlender Gott muss sich sehr über sie freuen!

⁵ Fühlst du dich manchmal wegen deiner Grenzen entmutigt? Dann frag dich doch einmal: „Was erwartet Jehova denn eigentlich von mir?“ Er erwartet, dass du ihm dein Bestes gibst – wie viel auch immer das gerade ist. Stell dir folgende Situation vor: Eine über 80-jährige Schwester ist entmutigt, weil sie nicht mehr so viel tun kann wie in ihren 40ern. Sie denkt, dass Jehova nicht mit ihr zufrieden ist, obwohl sie ihm ihr Bestes gibt. Aber stimmt das? Überleg mal. Wenn die Schwester Jehova in ihren 40ern ihr Bestes gegeben hat und das mit über 80 immer noch tut, hat sie nie aufgehört, ihr Bestes zu geben. Falls dir dein Gefühl sagt, du würdest nicht genug für Jehova

5. (a) Woran sollten wir denken, wenn wir wegen unserer Grenzen entmutigt sind? (b) Wie hat der Bruder in der Bilderreihe Jehova immer sein Bestes gegeben?

tun, dann denk daran, dass es bei Jehova liegt, das zu beurteilen. Wenn wir ihm unser Bestes geben, wird Jehova gewissermaßen zu uns sagen: „Gut gemacht.“ (Vergleiche Matthäus 25:20-23.)

⁶ Die Freude zu bewahren fällt uns leichter, wenn wir uns auf das konzentrieren, was wir tun **können**, statt auf das, was uns nicht möglich ist. Das hat eine Schwester namens Maria erlebt. Sie hat eine Krankheit, die ihre Möglichkeiten im Dienst einschränkt. Zuerst war sie deprimiert und fühlte sich nutzlos. Doch dann kam ihr eine Schwester aus der Versammlung in den Sinn, die bettlägerig war, und Maria wollte für sie da sein. „Ich verabredete mich mit ihr für den Predigtendienst am Telefon und zum Briefeschreiben“, erzählt sie. „Ich bin jedes Mal glücklich und zufrieden nach Hause gekommen, weil ich meiner Schwester helfen konnte.“ Wenn wir uns auf unsere Möglichkeiten konzentrieren statt auf unsere Grenzen, kann das unsere Freude vergrößern. Aber was, wenn wir mehr tun können als andere oder uns etwas Bestimmtes besonders liegt?

SETZ DEINE GABE EIN!

⁷ In seinem ersten Brief forderte der Apostel Petrus seine Brüder und Schwestern auf, ihre Gaben und Talente zu nutzen, um andere aufzubauen. Er schrieb: „**Setzt** eure Gaben in dem Ausmaß **ein**, wie jeder sie bekommen hat, indem ihr einander als gute Verwalter der unverdienten Güte Gottes dient“ (1. Pet. 4:10). Wir sollten uns nicht zurückhalten, unsere Fähigkeiten voll einzusetzen – aus Angst, wir

6. Was können wir uns von Maria abschauen?

7. Wozu forderte Petrus seine Brüder und Schwestern auf?

Jehova freut sich,
wenn wir ihm in jedem
Lebensabschnitt unser
Bestes geben
(Siehe Absatz 4-6)



könnten andere eifersüchtig oder traurig machen. Sonst geben wir Jehova nicht unser persönliches Bestes.

⁸ Wir wollen unsere Gaben und Talente voll einsetzen. Aber wir müssen anpassen, dass wir nicht mit ihnen prahlen. **(Lies 1. Korinther 4:6, 7.)** Vielleicht fällt es dir besonders leicht, Bibelstudien einzurichten. Setz diese Gabe voll ein! Eine Gabe zu nutzen ist allerdings etwas anderes, als damit anzugeben. Angenommen, du hast vor Kurzem im Dienst ein sehr schönes Gespräch geführt und konntest ein Bibelstudium anfangen. Du kannst es kaum erwarten, deiner Predigtdienstgruppe davon zu erzählen. Doch als ihr euch das nächste Mal trifft, erzählt eine Schwester, dass sie eine Zeitschrift abgeben konnte. Sie hat eine Zeitschrift abgegeben; du konntest ein Bibelstudium einrichten. Was wirst du jetzt tun? Du weißt, dass es für die Gruppe motivierend wäre, von deinem Erlebnis zu hören. Doch vielleicht möchtest du lieber ein anderes Mal davon erzählen, um die Freude deiner Schwester nicht zu schmälern. Das wäre

8. Warum sollten wir gemäß 1. Korinther 4:6, 7 nicht mit unseren Fähigkeiten prahlen?

bestimmt liebevoll. Aber hör auf gar keinen Fall auf, Bibelstudien anzubieten. Du hast eine Gabe – setz sie ein!

⁹ Denken wir daran, dass wir unsere Fähigkeiten Jehova verdanken. Wir sollten sie für unsere Brüder und Schwestern einsetzen und nicht, um uns selbst ins Rampenlicht zu rücken (Phil. 2:3). Wenn wir unsere Kraft und Fähigkeiten nutzen, um Gottes Willen auszuführen, werden wir Grund haben, uns zu freuen – nicht weil wir andere übertreffen oder ihnen überlegen sind, sondern weil wir unsere Talente zur Ehre Jehovas einsetzen.

¹⁰ Es könnte leicht passieren, dass man in die Falle tappt, die eigenen Stärken mit den Schwächen eines anderen zu vergleichen. Nehmen wir zum Beispiel einen Bruder, der ein herausragender Redner ist. Das ist seine Stärke. Vielleicht blickt er allerdings auf einen Bruder herab, der sich mit öffentlichen Vorträgen schwer tut. Doch der andere Bruder ist womöglich ausgesprochen gastfreundlich, ein guter Vater oder sehr fleißig im Dienst.

9. Wie sollten wir unsere Fähigkeiten nutzen?

10. Warum ist es nicht vernünftig, sich mit anderen zu vergleichen?



Wir können wirklich froh sein, dass wir von so vielen Brüdern und Schwestern umgeben sind, die ihre Stärken und Talente für Jehova und andere einsetzen.

LERNE VON ANDEREN

¹¹ Auch wenn wir uns nicht mit anderen vergleichen sollen, können wir viel von ihnen lernen, zum Beispiel von Jesus. Obwohl er im Gegensatz zu uns vollkommen war, können wir uns an seinen Eigenschaften und Taten orientieren (1. Pet. 2:21). Wenn wir unser Bestes geben, Jesu Beispiel nachzuahmen, werden wir bessere Diener Jehovas und im Dienst geschickter.

¹² In Gottes Wort lesen wir von vielen treuen Männern und Frauen, die uns trotz ihrer Unvollkommenheit gute Vorbilder sind (Heb. 6:12). Denken wir an König David, den Jehova „einen Mann nach meinem Herzen“ nannte oder, wie es eine andere Bibel ausdrückt, „einen Mann, der mir Freude macht“ (Apg. 13:22). David war jedoch nicht vollkommen. Er beging sogar große Fehler. Trotzdem ist er

11. Warum sollten wir versuchen, Jesu Beispiel nachzuahmen?

12, 13. Was können wir von König David lernen?

ein gutes Beispiel für uns. Warum? Als er korrigiert wurde, versuchte er nicht, sich zu rechtfertigen. Er nahm den deutlichen Rat an und bereute zutiefst. Deshalb vergab ihm Jehova (Ps. 51:3, 4, 10-12).

¹³ Um etwas von David zu lernen, könnten wir uns fragen: „Wie reagiere ich auf Rat? Bin ich schnell bereit, meine Fehler zuzugeben? Oder versuche ich, mich zu rechtfertigen? Neige ich dazu, anderen die Schuld zu geben? Strenge ich mich an, meine Fehler nicht zu wiederholen?“ Ähnliche Fragen könntest du dir in Verbindung mit anderen treuen Männern und Frauen aus der Bibel stellen. Hatten sie mit den gleichen Problemen zu kämpfen wie du? Welche guten Eigenschaften wurden bei ihnen sichtbar? In jedem Fall könntest du dich fragen: „Wie kann ich diesem treuen Diener Jehovas noch ähnlicher werden?“

¹⁴ Auch unsere Glaubensbrüder heute, ob alt oder jung, können echte Vorbilder für uns sein. Fällt dir jemand in deiner Versammlung ein, der treu weitermacht, obwohl er mit großen Schwierigkeiten

14. Was kann es uns bringen, das gute Beispiel anderer zu beobachten?

konfrontiert ist – vielleicht Gruppenzwang, Widerstand in der Familie oder einer schlechten Gesundheit? Beobachtest du bei ihm Eigenschaften, die du selbst gern weiter ausprägen würdest? Über sein Beispiel nachzudenken kann dir konkrete Anregungen geben, wie du mit deinen eigenen Problemen besser fertig wirst. Was für ein Geschenk es ist, solche Glaubensvorbilder in unseren Reihen zu haben! (Heb. 13:7; Jak. 1:2, 3).

DU KANNST IM DIENST FÜR JEHOVA GLÜCKLICH SEIN

¹⁵ Wenn jeder von uns sein Bestes gibt, fördert das die Einheit und den Frieden in der Versammlung. Denken wir an die Christen im 1. Jahrhundert. Sie hatten ganz unterschiedliche Aufgaben und Fähigkeiten (1. Kor. 12:4, 7-11). Aber das war kein Grund für Konkurrenzdenken und Streitereien. Im Gegenteil. Paulus forderte jeden dazu auf, seinen Beitrag zu leisten, „damit der Körper des Christus aufgebaut wird“. Er schrieb an die Epheser: „Wenn jeder Körperteil richtig funktioniert, trägt das zum Wachstum des Kör-

15. Welcher Rat von Paulus kann uns helfen, im Dienst für Jehova glücklich zu sein?

pers bei, und er baut sich in Liebe auf“ (Eph. 4:1-3, 11, 12, 16). Wer sich das zu Herzen nahm, förderte eine Atmosphäre des Friedens und der Einheit – etwas, das wir auch heute in den Versammlungen beobachten können.

¹⁶ Nimm dir fest vor, dich nicht mit anderen zu vergleichen. Lerne von Jesus und bemühe dich ihn nachzuahmen. Orientiere dich an Glaubensmenschen von damals und heute. Gib weiter dein Bestes. Und sei fest davon überzeugt, dass Jehova „nicht ungerecht“ ist. Er wird deine Arbeit nicht vergessen. **(Lies Hebräer 6:10.)** Hab Freude an deinem Dienst für Jehova und sei dir ganz sicher: Wenn du ihm dein Bestes gibst, macht ihn das sehr glücklich.

16. Wozu sollten wir entschlossen sein? (Hebräer 6:10).

BILDBESCHREIBUNG Seite 12, 13: Als junger Mann hat ein Bruder im Bethel mitgeholfen. Nach seiner Heirat war er mit seiner Frau im Pionierdienst. Dann ist er Vater geworden und hat seine Kinder im Predigtendienst geschult. Inzwischen ist er alt, aber er tut weiter sein Bestes und schreibt Zeugnisbriefe.

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Warum sollten wir uns nicht mit anderen vergleichen?
- Warum können wir im Dienst für Jehova glücklich sein, selbst wenn uns unsere Umstände Grenzen setzen?
- Wie kann uns das gute Beispiel von anderen helfen?



Leckerli für meine Terrier

„ES WAR im Frühling 2014, als ich anfang, mit meinen beiden Terriern in der Innenstadt spazieren zu gehen“, schreibt Nick, der in Oregon (USA) lebt. „Dort habe ich oft Zeugen Jehovas mit ihren Trolleys stehen sehen. Sie sahen immer chic aus und haben jeden mit einem freundlichen Lächeln begrüßt.“

Die Zeugen waren aber nicht nur nett zu den Menschen, sondern auch zu meinen beiden kleinen Hunden. Eines Tages hat eine von ihnen, Elaine, den beiden Leckerli angeboten. Danach zerrten sie immer schon an der Leine, wenn wir in die Nähe ihrer ‚Leckerli-Ecke‘ kamen.

Monate gingen ins Land. Die Hunde bekamen ihre Leckerli und ich habe mich nett mit den Zeugen unterhalten. Aber ich wollte keinen zu engen Kontakt entstehen lassen. Ich war schon über 70 und war mir nicht sicher, was die Zeugen so glauben. Von den protestantischen Kirchen war ich enttäuscht. Deshalb wollte ich mich lieber alleine mit der Bibel beschäftigen.

In der Zeit habe ich in verschiedenen Stadtteilen noch andere Zeugen Jehovas mit ihren Trolleys gesehen. Auch sie waren immer freundlich. Sie haben alle Fragen mit

der Bibel beantwortet, und so wuchs mein Vertrauen zu ihnen.

Eines Tages fragte Elaine: ‚Glauben Sie, dass Tiere ein Geschenk von Gott sind?‘ ‚Ja, auf jeden Fall‘, antwortete ich. Dann zeigte sie mir Jesaja 11:6-9. Das war ein Wendepunkt für mich, aber ich wollte trotzdem noch keine Literatur mitnehmen.

In den darauffolgenden Tagen führte ich kurze, aber tiefgründige Gespräche mit Elaine und ihrem Mann Brent. Sie haben mir empfohlen, Matthäus bis Apostelgeschichte zu lesen, um zu verstehen, was es bedeutet, ein Christ zu sein. Das habe ich auch gemacht. Kurz danach habe ich angefangen, zusammen mit Brent und Elaine die Bibel zu studieren. Das war im Sommer 2016.

Ich habe mich jede Woche auf mein Bibelstudium und die Zusammenkünfte im Königreichssaal gefreut. Zu erfahren, was wirklich in der Bibel steht, habe ich als großen Segen empfunden. Ein gutes Jahr später ließ ich mich taufen. Heute bin ich 79, und ich bin mir ganz sicher, dass ich den richtigen Weg gefunden habe. Jehova hat mich sehr gesegnet, als er mich in seine weltweite Familie aufgenommen hat.“

LIED 137

Treue Frauen, unsere
Schwestern

VORSCHAU

In diesem Artikel geht es darum, was Mütter von Eunike, der Mutter von Timotheus, lernen können und wie sie in ihren Kindern die Liebe zu Jehova fördern können.

Was du als Mutter von Eunike lernen kannst

„Lehne die Anleitung deiner Mutter nicht ab. Sie ... [ist] ein hübscher Kranz für deinen Kopf und ein schöner Schmuck für deinen Hals“ (SPR. 1:8, 9)

DIE Taufe von Timotheus wird in der Bibel zwar nicht beschrieben, aber wir können uns gut vorstellen, was für ein freudiger Tag das für seine Mutter Eunike gewesen sein muss (Spr. 23:25). Stell dir vor, wie ihre Augen vor Stolz leuchten, als ihr Sohn im hüfttiefen Wasser steht. Sie strahlt vor Freude und Lois, die Großmutter von Timotheus, hat den Arm um sie gelegt. Als Timotheus untergetaucht wird, hält Eunike den Atem an. Das Wasser spritzt und mit einem triumphierenden Lächeln taucht er wieder auf. Da kann sie die Tränen nicht länger zurückhalten. Obwohl es nicht immer leicht war, hat Eunike es geschafft, ihrem Sohn die Liebe zu Jehova und Jesus ins Herz zu pflanzen. Welche Schwierigkeiten musste sie überwinden, um dieses Ziel zu erreichen?

² Timotheus wuchs in einem religiös geteilten Haus auf. Sein Vater war Grieche, seine Mutter und seine Großmutter waren jüdischer Abstammung (Apg. 16:1). Timotheus war wohl im Teenageralter, als seine Mutter und seine Großmutter eine andere Religion annahmen und Christen wurden. Sein Vater teilte diesen neuen Glauben jedoch nicht. Welchen Weg würde Timotheus einschlagen? Er war wahrscheinlich alt genug, eine eigene Entscheidung zu treffen. Würde er die Religion seines Vaters übernehmen? Würde er an den jüdischen Traditionen festhalten, mit denen er aufgewachsen war? Oder würde er ein Jünger Jesu werden?

³ Auch heute lieben christliche Mütter ihre Familie. Es ist

1, 2. (a) Wer war Eunike, und vor welcher Herausforderung stand sie als Mutter? (b) Was siehst du auf dem Titelbild?

3. Wie denkt Jehova über Mütter, die in ihren Kindern die Liebe zu ihm fördern? (Sprüche 1:8, 9).

ihr Herzenswunsch, ihren Kindern zu helfen, eine enge Freundschaft zu Jehova aufzubauen. Und Jehova schätzt ihren Einsatz sehr. (**Lies Sprüche 1:8, 9.**) Er hat schon unzählige Mütter dabei unterstützt, ihre Kinder zu ihm hinzuführen.

⁴ Es ist ganz normal, wenn sich eine Mutter manchmal fragt, ob sich ihre Kinder wie Timotheus für Jehova entscheiden werden. Eltern wissen ganz genau, welchem Druck sie in Satans Welt ausgesetzt sind (1. Pet. 5:8). Außerdem stehen viele Mütter vor einer zusätzlichen Herausforderung: Sie müssen ihre Kinder entweder allein aufziehen oder mit einem Ehemann, der Jehova nicht dient. Eine Schwester namens Christine* erzählt: „Mein Mann war ein guter Ehemann und Vater. Aber er war strikt dagegen, dass ich unsere Kinder als Zeugen Jehovas erziehe. Ich hab über die Jahre viele Tränen vergossen und mich gefragt, wie meine Kinder jemals Anbeter Jehovas werden sollen.“

⁵ Als Mutter kannst du genauso erfolgreich sein wie Eunike. Dieser Artikel zeigt dir, wie du deine Kinder durch das, was du **sagst**, und das, was du **tust**, zu Jehova hinführen kannst. Außerdem geht es darum, wie Jehova für dich da ist.

SCHULE DEINE KINDER DURCH DAS, WAS DU SAGST

⁶ Eunike gab ihr Bestes, Timotheus von klein auf mit den „heiligen Schriften“ vertraut zu machen. Da sie nichts über Jesus

* Einige Namen wurden geändert.

4. Vor welchen Herausforderungen stehen Mütter heute?

5. Worum geht es im Artikel?

6. Wie kam es, dass Timotheus ein Christ wurde? (2. Timotheus 3:14, 15).

Christus wusste, war ihr Verständnis natürlich begrenzt. Dennoch hatte Timotheus durch das, was er von ihr lernte, eine gute Grundlage, um den christlichen Glauben anzunehmen. Aber wie würde er sich entscheiden? Als junger Mann hatte er das Recht, sich für oder gegen ein Leben als Christ zu entscheiden. Bestimmt hatte Eunike einen großen Anteil daran, dass sich Timotheus vom Christentum überzeugen ließ. (**Lies 2. Timotheus 3:14, 15.**) Wie froh muss sie gewesen sein, dass sie ihrem Sohn trotz aller Schwierigkeiten die Liebe zu Jehova eingepflanzt hatte. Eunike wurde ihrem Namen wirklich gerecht, der von einem Wurzelwort abgeleitet wird, das „siegen“ bedeutet.

⁷ Die Taufe von Timotheus war ein wichtiger Schritt. Aber Eunike hörte jetzt bestimmt nicht auf, sich Gedanken um ihren Sohn zu machen: Was für ein Leben wird er führen? Wird er sich auf schlechten Umgang einlassen? Wird er auf eine der Schulen Athens gehen und die Lehren heidnischer Philosophen annehmen? Wird er seine Zeit, seine Kraft und seine Jugend verschwenden, um reich zu werden? Timotheus musste seine Entscheidungen selbst treffen, aber sie konnte ihm helfen. Wie? Sie konnte sich weiter anstrengen, Liebe zu Jehova und Dankbarkeit für Jesus in ihm zu fördern. Schwierigkeiten gibt es natürlich nicht nur in religiös geteilten Familien. Selbst wenn beide Eltern in der Wahrheit sind, kann es schwierig sein, das Herz der Kinder zu erreichen, sodass sie sich für Jehova entscheiden. Was können Eltern von Eunike lernen?

7. Wie konnte Eunike ihrem Sohn nach der Taufe weiterhin helfen, Fortschritte zu machen?

8 *Studiere mit deinen Kindern die Bibel.*

Wenn dein Mann in der Wahrheit ist, dann möchte Jehova, dass du ihm hilfst, den Glauben eurer Kinder zu stärken. Eine Möglichkeit wäre, dass du den Studierabend der Familie nach besten Kräften unterstützt. Sprich positiv darüber und versuch, eine entspannte Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohlfühlen. Vielleicht könntest du deinen Mann dabei unterstützen, ein besonderes Studienprojekt für die Familie zu planen. Falls einige eurer Kinder außerdem schon von einem persönlichen Studium mit dem Buch *Glücklich – für immer* profitieren würden, könntest du deinem Mann auch dabei zur Seite stehen.

9 Manche Mütter müssen beim Studium mit den Kindern selbst die Führung übernehmen – entweder weil sie alleinerziehend sind oder weil ihr Mann kein Zeuge Jehovas ist. Falls das auf dich zutrifft, mach dir keine übermäßigen Sorgen. Jehova lässt dich nicht allein. Nutze die hervorragenden Studienhilfsmittel, die er durch seine Organisation zur Verfügung stellt. Du könntest andere erfahrene Eltern nach Ideen fragen, wie man diese Hilfen beim Familienstudium einsetzen kann (Spr. 11:14).* Jehova kann dich auch bei der Kommunikation mit deinen Kindern unterstützen. Bitte ihn, dass er dir hilft herauszufinden, was sie wirklich denken und fühlen (Spr. 20:5). Eine einfache

* Einige Anregungen findest du in Lektion 50 des Buches *Glücklich – für immer* und in dem Artikel „Ideen für den Studierabend“ im *Wachtturm*, 15. August 2011, S. 6, 7.

8. Wie kann eine Mutter ihren Mann darin unterstützen, den Glauben ihrer Kinder zu stärken?

9. Welche Hilfen stehen einer Mutter zur Verfügung, deren Mann kein Zeuge Jehovas ist?

Frage wie: „Was macht dir in der Schule gerade am meisten zu schaffen?“, kann zu einem schönen, offenen Gespräch führen.

10 *Schaffe Gelegenheiten, mit deinen Kindern über Jehova zu sprechen.* Erzähl von ihm und von all dem, was er schon für dich getan hat (5. Mo. 6:6, 7; Jes. 63:7). Das ist besonders dann wichtig, wenn du zu Hause nicht regelmäßig mit ihnen studieren kannst. Christine, die schon zu Wort kam, sagt: „Es gab so wenige Gelegenheiten, mit meinen Kindern über den Glauben zu sprechen, dass ich jeden Moment genutzt habe, der sich mir bot. Wir haben Spaziergänge gemacht oder sind mit dem Kanu rausgepaddelt und haben uns über die Wunder der Schöpfung unterhalten und über vieles andere, was sie Jehova näherbrachte. Sobald sie alt genug waren, motivierte ich sie, die Bibel selbst zu studieren.“ Sprich außerdem gut von Jehovas Organisation und deinen Brüdern und Schwestern. Kritisiere die Ältesten nicht. Wie du von ihnen sprichst, kann entscheidend dafür sein, ob deine Kinder später bei Schwierigkeiten ihre Hilfe suchen.

11 *Fördere den Frieden in der Familie.* Zeige deinem Mann und deinen Kindern immer wieder, dass du sie liebst. Sprich gut und respektvoll über deinen Mann und bring das auch deinen Kindern bei. So schaffst du eine friedliche Atmosphäre, die es deinen Kindern erleichtert, Jehova näherzukommen. **(Lies Jakobus 3:18.)** Das hat Jozsef erlebt, der als Sonderpionier in Rumänien dient. In seiner Kind-

10. Wie kannst du deinen Kindern noch helfen, Jehova kennenzulernen?

11. Warum ist es gemäß Jakobus 3:18 wichtig, den Frieden in der Familie zu fördern?

heit hat es sein Vater ihm, seiner Mutter und seinen Geschwistern sehr schwer gemacht, Jehova zu dienen. Jozef erzählt: „Meine Mutter hat sich sehr angestrengt, ein friedliches Zuhause für uns zu schaffen. Je aggressiver mein Vater war, desto liebevoller war meine Mutter. Wenn sie bemerkt hat, dass es uns schwerfiel, unseren Vater zu respektieren und ihm zu gehorchen, hat sie Epheser 6:1-3 mit uns besprochen. Dann hat sie uns an seine guten Eigenschaften erinnert und uns erklärt, warum wir ihn lieb haben sollten. So hat sie viele brenzlige Situationen entschärft.“

SCHULE DEINE KINDER DURCH DAS, WAS DU TUST

12 Lies 2. Timotheus 1:5. Eunike gab Timotheus ein gutes Beispiel. Sie muss ihm beigebracht haben, dass sich echter Glaube durch Taten zeigt (Jak. 2:26). Timotheus konnte bestimmt beobachten, dass die Triebfeder für alles, was seine Mutter tat, ihre tiefe Liebe zu Jehova war. Zweifellos konnte Timotheus sehen, wie glücklich sie das machte. Was bewirkte das bei ihm? Wie Paulus schrieb, hatte er einen ähnlich starken Glauben wie seine Mutter. Das war kein Zufall. Timotheus hatte ihren Glauben beobachtet und das hat ihn motiviert, sich an ihr ein Beispiel zu nehmen. Viele Mütter konnten auf ganz ähnliche Weise das Herz von Familienangehörigen „ohne ein Wort“ erreichen (1. Pet. 3:1, 2). Das kannst auch du.

13 Setz deine Freundschaft zu Jehova an die erste Stelle (5. Mo. 6:5, 6). Als Mutter

12. Wie wirkte sich Eunikes Beispiel gemäß 2. Timotheus 1:5 auf ihren Sohn aus?

13. Warum sollte die Freundschaft zu Jehova für eine Mutter Priorität haben?

bringst du viele Opfer. Du setzt Zeit und Geld ein, verzichtest auf Schlaf und viele andere Dinge, um für deine Kinder zu sorgen. Aber das alles darf nicht auf Kosten deiner Freundschaft zu Jehova gehen. Reserviere regelmäßig Zeit für das Gebet, dein eigenes Bibelstudium und die Zusammenkünfte. So stärkst du deinen Glauben und gibst deiner Familie und anderen ein gutes Beispiel.

14 Es gibt etliche junge Leute, die durch das Vorbild ihrer Mutter gelernt haben, Jehova zu lieben und ihm zu vertrauen. Lassen wir einige von ihnen zu Wort kommen. Christines Tochter Leanne sagt: „Wir konnten nicht studieren, wenn mein Vater zu Hause war. Aber meine Mutter hat immer treu die Zusammenkünfte besucht. Unser Wissen war zwar begrenzt, aber ihr Beispiel und ihre Überzeugung machten das alles wett. Lange vor unserer ersten Zusammenkunft wussten wir: Das ist die Wahrheit.“

15 Marias Vater hat oft getobt, wenn die Familie die Zusammenkünfte besucht hat. Sie sagt: „Meine Mutter ist eine der mutigsten Frauen, die ich kenne. Als Kind habe ich mich gelegentlich einschüchtern lassen, weil ich Angst davor hatte, was andere sagen. Aber zu sehen, wie mutig sie war und wie sie Jehova immer den ersten Platz gab, hat mir geholfen meine Menschenfurcht zu überwinden.“ João, dessen Vater der Familie verbot, zu Hause über ihren Glauben zu sprechen, sagt: „Was mich wahrscheinlich am meisten berührt hat, war, dass meine Mutter bereit war, für meinen Vater alles aufzugeben – außer ihrer Liebe zu Jehova.“

14, 15. Was zeigt dir das Beispiel von Leanne, Maria und João?



Einem Kind zu helfen ein Freund Jehovas zu werden braucht Zeit. Gib nicht auf!

(Siehe Absatz 17)

¹⁶ Dein Beispiel hat Einfluss auf andere. Das war auch bei Eunike der Fall. Den Apostel Paulus erinnerte der „ungeheuchelte Glaube“ von Timotheus an dessen Mutter (2. Tim. 1:5). Wann hat Paulus den Glauben von Eunike das erste Mal beobachtet? Wahrscheinlich als er Lois und Eunike auf seiner ersten Missionsreise in Lystra kennenlernte. Vielleicht hat er ihnen damals den christlichen Glauben nähergebracht (Apg. 14:4-18). Als Paulus 15 Jahre später an Timotheus schrieb, konnte er sich immer noch an Eunikes Treue erinnern und beschrieb sie als Vorbild. Offensichtlich hatte sie bei ihm und sicher auch bei anderen Christen einen

16. Wie kann sich das Beispiel einer Mutter auf andere auswirken?

bleibenden Eindruck hinterlassen. Falls du deine Kinder allein oder in einem religiös geteilten Haus aufziehst, kannst du dir sicher sein: Dein treues Beispiel motiviert andere und gibt ihnen Kraft.

¹⁷ Was ist, wenn dein Kind auf deine Bemühungen anscheinend nicht reagiert? Denk daran: Ein Kind zu erziehen braucht Zeit. Wenn man, wie auf dem Bild dargestellt, ein Samenkorn sät, fragt man sich womöglich, ob es jemals zu einer Pflanze heranwächst, die Frucht trägt. Obwohl man den Erfolg nicht garantieren kann, gießt man die Pflanze weiter, um ihr die besten Wachstumsbedingungen zu bieten (Mar. 4:26-29). So ähnlich geht es dir viel-

17. Was solltest du tun, wenn dein Kind anscheinend nicht auf deine Bemühungen reagiert?

leicht auch als Mutter und du fragst dich manchmal, ob du das Herz deines Kindes erreichst. Natürlich gibt es keine Erfolgsgarantie. Aber wenn du weiter dein Möglichstes tust, um dein Kind zu schulen, bietest du ihm die besten Bedingungen, damit seine Liebe zu Jehova wachsen kann (Spr. 22:6).

VERTRAU AUF JEHOVAS HILFE

¹⁸ Jehova hat jungen Menschen schon immer geholfen, seine Freunde zu werden (Ps. 22:9, 10). Und wenn deine Kinder das möchten, kann er das auch für sie tun (1. Kor. 3:6, 7). Selbst wenn es den Anschein hat, dass sich deine Kinder von Jehova entfernen, wird er aus Liebe weiter ein Auge auf sie haben (Ps. 11:4). Schon bei dem kleinsten Anzeichen, dass sie „richtig eingestellt“ sind, wird er sofort zur Stelle sein, um ihnen die Hand zu reichen (Apg. 13:48; 2. Chr. 16:9). Er kann

18. Wie kann Jehova deinen Kindern helfen, seine Freunde zu werden?

dir helfen, zur richtigen Zeit das Richtige zu sagen – genau dann, wenn deine Kinder es am meisten brauchen (Spr. 15:23). Oder er kann jemand aus der Versammlung motivieren, für sie da zu sein. Selbst als Erwachsene kann Jehova sie an etwas erinnern, das du ihnen beigebracht hast (Joh. 14:26). Wenn du deine Kinder durch das, was du sagst, und das, was du tust, weiter schulst, gibst du Jehova viel, was er segnen kann.

¹⁹ Jehovas Liebe zu dir hängt nicht von den Entscheidungen deiner Kinder ab. Er liebt dich, weil **du** ihn liebst. Wenn du alleinerziehend bist, verspricht er dir, ein Vater für deine Kinder zu sein und ein Beschützer für dich (Ps. 68:5). Es liegt nicht in deiner Hand, ob sich deine Kinder letzten Endes richtig entscheiden oder nicht. Aber wenn du dich weiter auf Jehova verlässt und dein Bestes gibst, wird er sich über dich freuen.

19. Warum kannst du dir sicher sein, dass Jehova sich über dich freut?

WIE KÖNNEN MÜTTER ...

- durch das, was sie sagen, ihre Kinder schulen?
- durch das, was sie tun, ihre Kinder schulen?
- sich auf Jehovas Hilfe verlassen?

LIED 84

Jederzeit gern bereit

VORSCHAU

Timotheus war bereits ein fähiger Prediger und Lehrer. Trotzdem motivierte ihn Paulus, weiter an sich zu arbeiten. So könnte Timotheus für Jehova und seine Brüder und Schwestern noch wertvoller werden. Bestimmt wünschst du dir auch, dich noch besser einsetzen zu können. Welche Ziele sind dir dabei eine Hilfe? Und wie kannst du sie erreichen?

Wie man sich Ziele setzt und sie erreicht

„Denk über all das nach, geh darin auf, damit alle deinen Fortschritt deutlich sehen können“ (1. TIM. 4:15)

WIR lieben Jehova sehr und möchten ihm unser Allerbestes geben. Um unser volles Potenzial zu erreichen, brauchen wir jedoch Ziele. Wir können an christlichen Eigenschaften arbeiten, zusätzliche Fähigkeiten erwerben und nach Möglichkeiten suchen, für andere da zu sein.

² Warum sollte es uns wichtig sein, Fortschritte zu machen? Vor allem, um unserem himmlischen Vater Freude zu bereiten. Es macht Jehova glücklich, wenn wir unsere Talente und Fähigkeiten voll für ihn ausschöpfen. Außerdem können wir uns dann noch besser für unsere Brüder und Schwestern einsetzen (1. Thes. 4:9, 10). Wir alle können immer weiter an uns arbeiten, ganz gleich, wie lange wir schon in der Wahrheit sind.

³ Als Timotheus seinen ersten Brief von Paulus erhielt, war er bereits ein erfahrener Ältester. Dennoch motivierte Paulus diesen vorbildlichen jungen Mann, sich weiter zu verbessern. (**Lies 1. Timotheus 4:12-16.**) Beim genauen Hinsehen fällt auf, dass Paulus Timotheus auf zwei Bereiche aufmerksam macht. Zum einen sollte er an Qualitäten arbeiten, die einen Christen ausmachen, wie Liebe, Glauben und moralische Reinheit. Zum anderen sollte er Fähigkeiten wie Vorlesen, Ermahnen und Lehren ausbauen. Mit dem Beispiel von Timotheus im Sinn wollen wir uns jetzt ansehen, wie uns realistische Ziele weiterbringen

1. Was für Ziele können wir uns setzen?
2. Warum sollten wir uns Ziele setzen und auf sie hinarbeiten?
3. Wozu forderte Paulus Timotheus auf? (1. Timotheus 4:12-16).

können. Außerdem lernen wir Möglichkeiten kennen, unseren Dienst auszuweiten.

AN CHRISTLICHEN EIGENSCHAFTEN ARBEITEN

⁴ Warum konnte Jehova Timotheus so gut einsetzen? Das lag an den herausragenden christlichen Eigenschaften, die Timotheus besaß. (**Lies Philipper 2:19-22.**) Daran, wie Paulus ihn beschreibt, sieht man, dass er demütig, loyal, fleißig und zuverlässig war. Er war liebevoll und seine Brüder und Schwestern lagen ihm sehr am Herzen. Deshalb liebte ihn Paulus und zögerte nicht, ihm anspruchsvolle Aufgaben anzuvertrauen (1. Kor. 4:17). Ähnlich ist es bei uns. Wenn wir an Eigenschaften arbeiten, die Jehova liebt, werden wir für ihn noch anziehender und für die Versammlung noch wertvoller (Ps. 25:9; 138:6).

⁵ **Steck dir ein konkretes Ziel.** Denk un-

4. Warum konnte Jehova Timotheus so gut einsetzen? (Philipper 2:19-22).

5. (a) Wie könntest du vorgehen, wenn du an deiner Persönlichkeit arbeiten willst? (b) Wie arbeitet die junge Schwester auf dem Bild auf ihr Ziel hin, mehr Mitgefühl zu entwickeln?

ter Gebet darüber nach, wo du bei deiner Persönlichkeit noch Defizite hast. Such dir dann eine bestimmte Eigenschaft aus, auf die du dich konzentrieren möchtest. Wärest du zum Beispiel gern mitfühlender oder hilfsbereiter? Würdest du gern besser mit anderen auskommen oder großzügiger vergeben? Du könntest einen guten Freund fragen, wo er bei dir noch Verbesserungsbedarf sieht (Spr. 27:6).

⁶ **Arbeite auf dein Ziel hin.** Eine Möglichkeit wäre, zu der Eigenschaft, in der du dich verbessern möchtest, Nachforschungen anzustellen. Angenommen, dein Ziel ist es, großzügiger zu vergeben. Dann könntest du dir als Erstes Bibelberichte durchlesen, in denen gute oder schlechte Beispiele beschrieben werden, und darüber nachdenken. Jesus beispielsweise hat gern vergeben (Luk. 7:47, 48). Er achtete nicht auf die Schwächen anderer, sondern sah ihr Potenzial. In den Augen der Pharisäer dagegen waren andere „nichts wert“ (Luk. 18:9). Nachdem du darüber nachgedacht hast, könntest du dich fragen: „Was

6. Wie kannst du das Ziel erreichen, dich in einer bestimmten Eigenschaft zu verbessern?



Such dir eine Eigenschaft aus, die du noch weiter ausprägen möchtest (Siehe Absatz 5, 6)

sehe ich in anderen? Worauf konzentriere ich mich bei ihnen?“ Falls du dich damit schwertust, jemandem zu vergeben, dann versuch doch einmal, möglichst viele seiner guten Eigenschaften aufzuschreiben. Frag dich dann: „Wie denkt Jesus über ihn? Würde er ihm vergeben?“ So ein Studienprojekt kann dir zur richtigen Sichtweise verhelfen. Es ist nicht unbedingt leicht, jemandem, der einen gekränkt hat, zu vergeben. Aber wenn man sich konsequent Mühe gibt, wird es mit der Zeit leichter.

SICH FÄHIGKEITEN ANEIGNEN

⁷ Du könntest dir auch vornehmen, zusätzliche Fähigkeiten zu erwerben. Für den Bau von Bethelkomplexen, Kongress- und Königreichssälen werden viele fleißige Hände gebraucht. Bei der Zusammenarbeit mit erfahrenen Handwerkern kann man sich einiges anschauen. Wie auf dem Bild zu sehen ist, werden sowohl Brüder als auch Schwestern dafür geschult, Kongress- und Königreichssäle instand zu halten. Jehova, „der König der Ewigkeit“, und Jesus Christus, „der König derer, die als Könige regieren“, vollbringen durch solche fähigen Arbeiter wirklich Großartiges (1. Tim. 1:17; 6:15; **lies Sprüche 22:29**). Natürlich möchten wir unsere Arbeitskraft und unsere Fähigkeiten immer zur Ehre Jehovas einsetzen und nicht, um uns selbst hervorzutun (Joh. 8:54).

⁸ **Steck dir ein konkretes Ziel.** Welche Fähigkeit könntest du ausbauen? Frag doch einmal die Ältesten oder eventuell auch

7. Wie setzt Jehova heute geschickte Arbeiter ein? (Sprüche 22:29).

8. Wie kannst du herausfinden, worin du dich noch verbessern könntest?

deinen Kreisaufseher. Falls sie der Meinung sind, du könntest deine Lehr- und Redefähigkeit verbessern, dann bitte sie, einen konkreten Punkt zu nennen, an dem du arbeiten kannst. Unternimm nun praktische Schritte, um dein Ziel zu erreichen.

⁹ **Arbeite auf dein Ziel hin.** Falls du deine Lehrfähigkeit verbessern möchtest, wäre es gut, dich eingehend mit der Broschüre *Werde ein besserer Leser und Lehrer* zu beschäftigen. Hast du eine Aufgabe in der Leben-und-Dienst-Zusammenkunft, könntest du einen befähigten Bruder bitten, dir beim Üben zuzuhören und Verbesserungsvorschläge zu machen. Erwirb dir aber nicht nur den Ruf, fähig zu sein, sondern auch fleißig und zuverlässig (Spr. 21:5; 2. Kor. 8:22).

¹⁰ Aber was ist, wenn du etwas lernen möchtest, das dir gar nicht so liegt? Lass dich nicht unterkriegen! Garry zum Beispiel hatte eine Leseschwäche. Er erinnert sich noch gut daran, wie peinlich es ihm war, in den Zusammenkünften etwas vorzulesen. Aber er hat nicht aufgegeben. Dank der Schulung, die er bekommen hat, hält er heute sogar auf Kongressen Vorträge.

¹¹ Wurde aus Timotheus ein herausragender Redner oder Lehrer? Dazu sagt die Bibel nichts. Aber weil er die Hinweise von Paulus beachtete, konnte er seinen Verantwortlichkeiten mit Sicherheit immer besser nachkommen (2. Tim.

9. Wie kannst du vorgehen, wenn du zum Beispiel deine Lehrfähigkeit verbessern möchtest?

10. Nenne ein Beispiel dafür, wie man sich in einer bestimmten Fähigkeit verbessern kann.

11. Was rüstet uns wie Timotheus für zusätzliche Aufgaben aus?



Biete an, dich für
Instandhaltungsarbeiten
schulen zu lassen
(Siehe Absatz 7)

3:10). Auch wir werden dafür ausgerüstet, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, wenn wir unsere Fähigkeiten ausbauen.

ETWAS FÜR ANDERE TUN

¹² Wir alle profitieren von der Hilfe anderer. Wenn wir im Krankenhaus sind, freuen wir uns über den Besuch von Ältesten, die zum Krankenhaus-Verbindungskomitee oder einer Krankenbesuchsgruppe gehören. Geht in unserem Leben gerade alles drunter und drüber, sind wir froh, wenn uns ein Ältester ein hörendes Ohr schenkt und uns tröstet. Haben wir ein Bibelstudium, mit dem wir uns überfordert fühlen, sind wir dankbar, wenn ein erfahrener Pionier mitkommt und uns Tipps gibt. Allen diesen Brüdern und Schwestern macht es Freude, uns zu helfen. Diese Freude können auch wir verspüren, wenn wir bereit sind, etwas für andere zu tun. „Geben macht glücklicher als Empfangen“, sagte Jesus (Apg. 20:35). Möchtest du dich auch mehr ein-

12. Wie hast du schon von der Hilfe anderer profitiert?

bringen? Wie kannst du dieses Ziel erreichen?

¹³ Setz dir kein zu allgemeines Ziel. Vielleicht hast du dir vorgenommen: „Ich möchte mehr für die Versammlung tun.“ Aber herauszufinden, wie man so ein allgemeines Ziel erreicht, ist gar nicht so einfach. Und woher weißt du, wann du es geschafft hast? Setz dir deshalb besser ein klares, konkretes Ziel. Du könntest dieses Ziel und die Schritte dorthin sogar aufschreiben.

¹⁴ Es ist auch wichtig, flexibel zu bleiben. Warum? Auf manche Umstände in unserem Leben haben wir einfach keinen Einfluss. Paulus könnte das bestätigen. Er hatte in Thessalonich eine neue Versammlung gegründet und wäre bestimmt gern dort geblieben, um für die neuen Christen da zu sein. Doch Widerstand zwang ihn, die Stadt zu verlassen (Apg. 17:1-5, 10). Wäre er geblieben, hätte er seine Brüder und Schwestern in Gefahr gebracht. Doch Paulus gab sein Ziel nicht

13. Woran solltest du denken, wenn du dir ein Ziel setzt?

14. Warum ist bei Zielen Flexibilität wichtig?

Setz dir ein konkretes Ziel, das du erreichen kannst
(Siehe Absatz 18)



auf, sondern passte sich an die neuen Umstände an. Er schickte später Timotheus nach Thessalonich, damit er sich dort um die neu gegründete Versammlung kümmerte (1. Thes. 3:1-3). Wie froh müssen die Thessalonicher gewesen sein, dass Timotheus bereit war zu helfen, wo immer er gebraucht wurde!

¹⁵ Aus dem, was Paulus in Thessalonich erlebt hat, können wir etwas lernen. Wir haben vielleicht ein bestimmtes Ziel im Auge. Aber aufgrund von Umständen, auf die wir keinen Einfluss haben, ist es für uns unerreichbar (Pred. 9:11). Falls das auf dich zutrifft, dann sei bereit, dir ein anderes Ziel zu suchen, das innerhalb deiner Möglichkeiten liegt. Das taten Ted und Hiedi. Wegen gesundheitlicher Probleme mussten sie das Bethel verlassen. Aber ihre Liebe zu Jehova motivierte sie, sich neue Aufgaben zu suchen. Zunächst einmal fingen sie mit dem Pionierdienst an. Später wurden sie zu Sonderpionieren ernannt und Ted wurde zum stellvertretenden Kreisbeauftragten geschult. Aber dann gab es für Kreisbeauftragte eine Altersgrenze und damit kamen Ted und Hiedi für diese Aufgabe nicht mehr infrage.

15. Wie könnten Umstände, die wir nicht in der Hand haben, unsere Ziele beeinflussen?

ge. Trotz der Enttäuschung war ihnen bewusst, dass sie sich auch auf andere Weise für Jehova einsetzen können. Ted sagt: „Wir haben gelernt, uns nicht nur auf eine Art des Dienstes festzulegen.“

¹⁶ Wir haben nicht auf alles Einfluss, was in unserem Leben geschieht. Deshalb dürfen wir unseren Wert nicht an unseren Aufgaben messen und unsere Aufgaben auch nicht mit denen anderer vergleichen. Hiedi erklärt: „Wenn du dein Leben mit dem vergleichst, was im Leben anderer passiert, ist es mit deinem inneren Frieden vorbei.“ (**Lies Galater 6:4.**) Wichtig ist, dass wir weiter nach Möglichkeiten suchen, uns einzusetzen.*

¹⁷ Wenn du dein Leben einfach hältst und unnötige Schulden vermeidest, schaffst du dir Freiraum, um mehr für Jehova tun zu können. Steck dir Etappenziele. Angenommen, dein Ziel ist es, allgemeiner Pionier zu werden. Dann könntest du erst mal versuchen, jeden Monat Hilfspionier zu sein. Falls du

* Siehe „Dort dienen, wo Hilfe dringender benötigt wird“ in dem Buch *Organisiert, Jehovas Willen zu tun*, Kap. 10, Abs. 6-9.

16. Was macht uns Galater 6:4 bewusst?

17. Wie kannst du dich für neue Aufgaben qualifizieren?

Dienstamtgehilfe werden möchtest, könntest du mehr Zeit damit verbringen, in den Predigtendienst zu gehen oder Ältere und Kranke zu besuchen. Die Erfahrung, die du jetzt erwirbst, kann dir in der Zukunft Türen öffnen. Gib also bei jeder Aufgabe, die man dir überträgt, dein Bestes (Röm. 12:11).

¹⁸ Man ist nie zu alt, sich Ziele zu setzen und sie auch zu erreichen. Beverley zum Beispiel ist 75 Jahre alt und kann wegen ihrer angeschlagenen Gesundheit nur schlecht laufen. Aber sie wollte sich unbedingt bei der Einladungsaktion für das Gedächtnismahl voll einbringen. Deshalb steckte sie sich ein konkretes Ziel, und als sie es erreichte, war sie überglücklich. Mit ihrem Eifer hat sie andere angesteckt. Jehova schätzt die Arbeit unserer älteren Brüder und Schwestern von Herzen, auch wenn ihnen ihre Umstände Grenzen setzen (Ps. 71:17, 18).

18. Was für ein Beispiel gibt Beverley? (Siehe auch das Bild.)

¹⁹ Steck dir Ziele, die für dich erreichbar sind. Entwickle Eigenschaften, die dich für Jehova noch anziehender machen. Bau deine Fähigkeiten aus, damit unser Gott und seine Organisation dich noch besser einsetzen können. Und such nach Möglichkeiten, mehr für deine Brüder und Schwestern zu tun.* Mit dem Segen Jehovas werden dann wie bei Timotheus „alle deinen Fortschritt deutlich sehen können“ (1. Tim. 4:15).

* Siehe Lektion 60 „Mach weiter Fortschritte!“ in dem Buch *Glücklich – für immer*.

19. Welche Ziele könntest du dir stecken?

BILDBESCHREIBUNG Seite 25: Ein Bruder schult zwei Schwestern für Instandhaltungsarbeiten. Die beiden setzen ihre neu erworbenen Fähigkeiten gleich ein. **Seite 26:** Eine Schwester, die das Haus nicht verlassen kann, lädt jemand per Telefon zum Gedächtnismahl ein.

WIE KANNST DU DIR AUF FOLGENDEN GEBIETEN ZIELE SETZEN UND SIE ERREICHEN?

- Eine christliche Eigenschaft entwickeln
- Eine zusätzliche Fähigkeit erwerben
- Noch mehr für deine Brüder und Schwestern tun

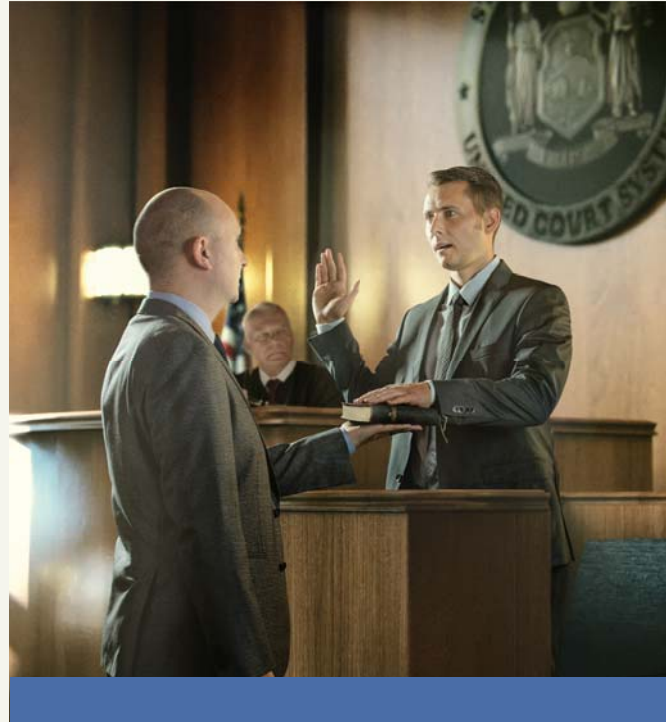
Was sagt die Bibel über das Ablegen eines Eides?

■ Ein Eid wird wie folgt definiert: „nach fester (Eides)formel geleistete feierliche Bekräftigung einer Aussage vor einer zuständigen Instanz; Schwur“. Oft beruft man sich dabei auf Gott als Zeugen. Ein Eid kann mündlich oder schriftlich abgelegt werden.

Man könnte schlussfolgern, es sei grundsätzlich falsch zu schwören, weil Jesus sagte: „Schwört überhaupt nicht ... Euer Ja soll einfach ein Ja sein und euer Nein ein Nein, denn alles, was darüber hinausgeht, kommt vom Bösen“ (Mat. 5:33-37). Jesus wusste, dass treue Diener Gottes in der Vergangenheit Schwüre geleistet hatten, und auch, dass das mosaische Gesetz bestimmte Eide forderte (1. Mo. 14:22, 23; 2. Mo. 22:10, 11). Jehova selbst hatte ebenfalls Eide abgelegt (Heb. 6:13-17). Jesus konnte also nicht gemeint haben, man dürfe überhaupt nicht schwören. Vielmehr sprach er sich dagegen aus, leichtfertig oder aus belanglosen Gründen zu schwören. Wir sollten es als unsere heilige Pflicht betrachten, Wort zu halten, und das, was wir sagen, auch meinen.

Was solltest du also tun, wenn man dich auffordert, einen Eid zu leisten? Überleg dir als Erstes, ob du das, was du schwörst, auch einhalten kannst. Bist du dir unsicher, wäre es besser, nicht zu schwören. In Prediger 5:5 heißt es: „Besser, du legst kein Gelübde ab, als dass du etwas gelobst und es nicht einlöst.“ Denk als Nächstes darüber nach, welche biblischen Grundsätze bei dem Eid zum Tragen kommen, und entscheide dann nach deinem Gewissen. Um welche Grundsätze geht es beispielsweise?

Manche Eide sind mit Gottes Willen vereinbar. Zum Beispiel legen Zeugen Jehovas bei der Eheschließung ein feierliches



Versprechen ab. Dieses Versprechen ist eine Art Eid. Vor Gott und Zeugen versprechen Braut und Bräutigam, einander zu lieben und zu respektieren und füreinander zu sorgen, solange sie leben. Selbst wenn der Wortlaut nicht immer gleich ist, legt das Paar doch vor Gott ein Gelübde ab. Sie sind jetzt Mann und Frau und ihre Ehe soll eine lebenslange Verbindung sein (1. Mo. 2:24; 1. Kor. 7:39). So vorzugehen ist angebracht und entspricht Gottes Willen.

Manche Eide stehen in Konflikt mit Gottes Willen. Ein echter Christ würde zum Beispiel keinen Eid leisten, der von ihm verlangt, ein Land mit Waffengewalt zu verteidigen oder sich von seinem Glauben loszusagen. Das wäre ein Verstoß gegen Gottes Gesetz. Als Christen dürfen wir „kein

Teil der Welt“ sein, uns also nicht in ihre Kontroversen und Konflikte hineinziehen lassen (Joh. 15:19; Jes. 2:4; Jak. 1:27).

Manche Eide sind eine Gewissensangelegenheit. Bevor man sich für oder gegen einen Eid entscheidet, ist es manchmal gut, gründlich über Jesu Worte nachzudenken: „Gebt auf alle Fälle Cäsar zurück, was Cäsar gehört, und Gott, was Gott gehört“ (Luk. 20:25).

Angenommen, ein Christ erfährt, dass er, um die Staatsbürgerschaft oder einen Reisepass zu erhalten, einen Treueeid ablegen muss. Wenn er sich dadurch zu etwas verpflichten würde, das Gottes Gesetz widerspricht, würde sein biblisch geschultes Gewissen ihm nicht erlauben, diesen Eid zu leisten. Vielleicht wird ihm aber gestattet, die Formulierung so anzupassen, dass er nicht in einen Gewissenskonflikt gerät.

Es kann durchaus sein, dass ein auf diese Art angepasster Treueschwur im Einklang mit dem Grundsatz aus Römer 13:1 ist, wo es heißt: „Jeder Mensch soll sich den übergeordneten Autoritäten unterordnen.“ Ein Christ könnte also zu dem Schluss kommen, dass nichts dagegenspricht, etwas zu schwören, das Gott ohnehin von ihm verlangt.

Unser Gewissen spielt auch dann eine Rolle, wenn man von uns verlangt, auf einen Gegenstand zu schwören oder beim Schwören eine bestimmte Geste zu machen. Die Römer und die Skythen schworen auf ihre Schwerter und beriefen sich damit auf die Macht eines Kriegsgottes als Garantie für ihre Vertrauenswürdigkeit. Die Griechen erhoben beim Schwören ihre Hand zum Himmel. So erkannten sie an, dass es eine höhere Macht gibt, die beobachtet, was sie sagen und tun, und der sie rechenschaftspflichtig sind.

Natürlich würde ein Christ nicht auf ein Nationalsymbol schwören, das mit falscher Anbetung in Verbindung steht. Aber angenommen, du sollst vor Gericht deine Hand auf eine Bibel legen und schwören, dass du

die Wahrheit sagst. Vielleicht entscheidest du dich, das zu tun. Immerhin berichtet die Bibel von treuen Männern, die ebenfalls einen Eid mit einer Geste unterstrichen (1. Mo. 24:2, 3, 9; 47:29-31). Dabei solltest du dir bewusst sein, dass du vor Gott schwörst, die Wahrheit zu sagen, und dich darauf einstellen, jede Frage, die man dir stellt, wahrheitsgemäß zu beantworten.

Unsere Freundschaft mit Jehova ist uns sehr wichtig. Deshalb sollten wir vor jedem Eid, den wir ablegen sollen, unter Gebet darüber nachdenken, ob wir ihn vor unserem Gewissen verantworten können und ob er mit biblischen Grundsätzen vereinbar ist. Wenn wir uns entscheiden, einen Eid zu leisten, müssen wir auch Wort halten (1. Pet. 2:12).

Biblische Grundsätze

- **Matthäus 5:37:** „Euer Ja soll einfach ein Ja sein und euer Nein ein Nein“
- **Johannes 15:19:** „Ihr ... [seid] kein Teil der Welt“
- **5. Mose 5:9:** „Ich, Jehova, dein Gott, bin ein Gott, der ausschließliche Ergebenheit verlangt“
- **Römer 13:1:** „Jeder Mensch soll sich den übergeordneten Autoritäten unterordnen“
- **Lukas 20:25:** „Gebt ... Cäsar zurück, was Cäsar gehört, und Gott, was Gott gehört“
- **1. Petrus 2:12:** „Führt weiter einen guten Lebenswandel unter den Völkern. ... dann ... können sie eure guten Taten beobachten“

Angenommen, ein Christ lässt sich ohne biblischen Grund scheiden und heiratet erneut. Wie würde die Versammlung dann seine vorherige und seine neue Ehe betrachten?

■ In einem solchen Fall würde die Versammlung die vorherige Ehe mit dem Zeitpunkt der Wiederheirat als beendet betrachten und die neue als gültig. Diesen Schluss legen Jesu Worte über Scheidung und Wiederheirat nahe.

In Matthäus 19:9 nennt Jesus die einzige biblische Grundlage für eine Scheidung: „Wer sich von seiner Frau scheiden lässt – *außer wegen sexueller Unmoral* – und eine andere heiratet, *begeht Ehebruch*.“ Das zeigt erstens, dass sexuelle Unmoral der einzige biblische Grund für eine Scheidung ist, und zweitens, dass ein Mann, der sich ohne diesen biblischen Grund von seiner Frau scheiden lässt und eine andere heiratet, Ehebruch begeht.*

Bedeutet Jesu Worte, dass ein Ehebrecher, der sich von seiner Frau scheiden lässt, aus biblischer Sicht frei ist, wieder zu heiraten? Nicht unbedingt. Bei Ehebruch entscheidet *der unschuldige Partner*, ob er dem anderen vergibt oder nicht. Verstößt der unschuldige Partner den anderen und lässt sich scheiden, sind beide frei, wieder zu heiraten, sobald die Scheidung rechtskräftig ist.

Es kann allerdings sein, dass die unschuldige Frau die Ehe retten möchte und zum Ausdruck bringt, dass sie bereit ist, ihrem Mann zu vergeben. Was aber, wenn der Mann nicht darauf eingeht und sich ohne ihre Zustimmung scheiden lässt? Weil seine Frau bereit ist, ihm zu vergeben und die Ehe

fortzuführen, wäre er vom biblischen Standpunkt aus nicht frei, wieder zu heiraten. Würde er trotzdem wieder heiraten, wäre das ein erneuter Ehebruch, mit dem sich ein Rechtskomitee befassen müsste (1. Kor. 5:1, 2; 6:9, 10).

Wie würde die Versammlung die vorherige und die neue Ehe eines Mannes betrachten, der aus biblischer Sicht nicht frei war, wieder zu heiraten? Hätte die vorherige Ehe aus biblischer Sicht weiter Bestand? Könnte sich die unschuldige Frau noch immer entscheiden, ihrem früheren Mann zu vergeben oder ihn zu verstoßen? Würde die neue Ehe als ehebrecherisch gelten?

„Wer sich von seiner Frau scheiden lässt – *außer wegen sexueller Unmoral* – und eine andere heiratet, *begeht Ehebruch*“ (Mat. 19:9)

Bisher hat die Versammlung eine solche neue Ehe so lange als ehebrecherisch betrachtet, wie der unschuldige Partner am Leben war, unverheiratet blieb und keine sexuelle Unmoral beging. Als Jesus von Scheidung und Wiederheirat sprach, hat er die unschuldige Ehefrau allerdings gar nicht erwähnt. Er sagte einfach, dass ein Mann, der sich ohne biblischen Grund scheiden lässt und erneut heiratet, Ehebruch begeht. Die Scheidung und erneute Heirat, die Jesus mit Ehebruch gleichsetzte, beenden in einem solchen Fall die vorherige Ehe.

* Der Einfachheit halber sprechen wir hier vom Mann als dem Ehebrecher und von der Frau als dem unschuldigen Partner. Wie jedoch aus Markus 10:11, 12 hervorgeht, gelten Jesu Worte auch im umgekehrten Fall.



Wenn eine Ehe durch Scheidung und Wiederheirat beendet wurde, ist es für die unschuldige Frau nicht länger möglich, ihrem früheren Mann zu vergeben oder ihn zu verstoßen. Das bedeutet, dass sie nicht mehr die Last tragen muss, diese schwere Entscheidung zu treffen. Und wie die Versammlung eine solche neue Ehe betrachtet, würde nicht davon abhängen, ob der unschuldige Partner noch lebt, erneut geheiratet oder sexuelle Unmoral begangen hat.*

Im obigen Beispiel hat der Ehemann Ehebruch begangen und sich dann scheiden lassen. Doch wie verhält es sich, wenn der Ehemann keinen Ehebruch begangen hat, sich aber scheiden lässt und dann wieder heiratet? Oder was, wenn der Ehemann zwar vor der Scheidung keine sexual-

* Das aktualisiert unser bisheriges Verständnis, wonach eine solche Ehe so lange als ehebrecherisch galt, wie der unschuldige Partner noch am Leben ist, nicht erneut geheiratet und keine sexuelle Unmoral begangen hat.

le Unmoral begangen hat, das aber nach der Scheidung tut und dann erneut heiratet, obwohl seine Frau bereit ist, ihm zu vergeben? In allen diesen Fällen endet die geschiedene Ehe mit der Wiederheirat, die Ehebruch ist. Die neue Ehe ist eine rechtsgültige Verbindung. Es ist so, wie es im *Wachtturm* vom 15. Februar 1980 auf Seite 31 hieß: „Natürlich kann er die inzwischen erfolgte Eheschließung nicht rückgängig machen und zu seinem früheren Ehepartner zurückkehren; die frühere Ehe endete mit der Scheidung, dem Ehebruch und der Wiederverheiratung.“

Dieses angepasste Verständnis ändert weder etwas daran, dass die Ehe heilig ist, noch daran, dass Ehebruch eine schwerwiegende Sünde ist. Wenn sich jemand ohne biblischen Grund von seinem Ehepartner scheiden lässt und erneut heiratet, ohne aus biblischer Sicht frei zu sein, muss ein Rechtskomitee gebildet werden, weil Ehebruch vorliegt. (Ist der neue Partner ein Christ, müsste in seinem Fall ebenfalls wegen Ehebruch ein Rechtskomitee gebildet werden.) Auch wenn die neue Ehe nicht als ehebrecherische Verbindung betrachtet wird, könnte sich jemand, der eine solche Ehe eingeht, erst nach vielen Jahren für Dienstvorrechte in der Versammlung eignen und auch erst dann, wenn er wieder einen guten Ruf erworben hat und andere in der Lage sind, ihn zu respektieren. Die Ältesten würden dabei sowohl die aktuelle Situation des vorherigen Ehepartners berücksichtigen, der womöglich treulos behandelt worden ist, als auch die Situation etwaiger minderjähriger Kinder, die vielleicht im Stich gelassen worden sind (Mal. 2:14-16).

Angesichts der schwerwiegenden Folgen einer schriftwidrigen Scheidung und Wiederheirat ist es nur vernünftig, dass Christen die Sichtweise Jehovas teilen und die Ehe heilighalten (Pred. 5:4, 5; Heb. 13:4).

IN DIESER AUSGABE

Wie man mit Ängsten und Sorgen zurechtkommt	2
15. Studienartikel: 6. bis 12. Juni	4
Bist du „ein Vorbild ... im Reden“?	
16. Studienartikel: 13. bis 19. Juni	10
Freu dich über dein persönliches Bestes	
Leckerli für meine Terrier	15
17. Studienartikel: 20. bis 26. Juni	16
Was du als Mutter von Eunike lernen kannst	
18. Studienartikel: 27. Juni bis 3. Juli	22
Wie man sich Ziele setzt und sie erreicht	
FRAGEN VON LESERN	28

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Unser gottesdienstliches Werk wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch donate.jw.org).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, *Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung*.

The Watchtower (ISSN 0043-1087) April 2022

© 2022 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts., V. i. S. d. P. Manfred Steffensdorfer, Selters/Ts.

AUSSERDEM IN DER *JW LIBRARY*
UND AUF [JW.ORG](https://jw.org)

ERLEBNISBERICHTE VON ZEUGEN JEHOVAS

Sie boten bereitwillig ihre Hilfe an – in Bulgarien

Welche Herausforderungen können einem begegnen, wenn man in ein anderes Land zieht, um dort zu predigen?

JUNGE LEUTE FRAGEN

Was sollte ich über Multitasking wissen?

Bringt es wirklich etwas, verschiedene Dinge gleichzeitig anzupacken?

WIE SPENDEN VERWENDET WERDEN

Der JW Satellitenkanal erreicht Gebiete, wo das Internet versagt

Wie ist es unseren Brüdern und Schwestern in vielen Gegenden Afrikas möglich, auch ohne Internet JW Broadcasting® anzusehen?

TITELBILD:

Bei der Taufe von Timotheus strahlen seine Mutter Eunike und seine Großmutter Lois vor Stolz (siehe Studienartikel 17, Absatz 1)

jw.org besuchen oder Code scannen



w22.04-X
211130